

Neu-Brannfelfer Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Ciband.

Jahrgang 20.

Freitag, den 8. November.

1872.

Nummer 50.

Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Auf der Wacht.

Original-Novelle aus dem letzten Kriege.

Der Wacht war gefallen. Die Batterien von Charleston hatten auf Verleib des conferirten Congress in Montgomery sich für den Fort Sumter geöffnet. Es schien, als ob selbst der Himmel über diesen Fessel, den ein fanatisches Volk gegen ihr eigenes Vaterland begann, empört wäre, denn der Donner eines schweren Gewitters vermischte sich mit dem der Batterien, und die Blitze desselben führten unaufhörlich durch die finsternen Gewitterwolken; wodurch ein getreues Bild des folgenden Sturmes am politischen Horizont der bisher blühenden Staaten der Union. Nur diejenigen, welche durch die Lehren der Revolution bereits so weit veredelt waren, daß sie weder ihrer eigenen Vernunft, noch der warnenden Stimme anderer, die schweren Folgen dieser Freveltthat voraussehenden Männer Gehör gaben, konnten mit Jubel und Hochrufen dieses Ereignis begrüßen, und doch gab es nur Wenige in der Stadt Charleston, welche nicht jeden Schuß der Batterien auf das Fort mit dem neuen Hurob begrüßten. Das allgemeine Aufregung hatte sich, sämmtlicher Einwohner der Stadt bemerkt, selbst Frauen, junge Damen und Kinder eilten an den Hofen, stiegen auf Dächer und Türme, um das Schauspiel, das ihr eigenes Vaterland in ein blühendes, langen Reize führte, besser sehen zu können. Die Straßen der Stadt waren mit Menschen überfüllt, welche die Batterien weiterhalten von dem Trüben marschierender Truppen und dem Rauschen im Galeyschiffen der Flotte, die bereit waren, die furchtbare Carolina freizumachen. In allen Richtungen durch die Stadt, um die Befehle von General Beauregard, Kommandant von Charleston an die verschiedenen Abteilungen zu bringen.

Unaussehlich während der Zeit von 12 Stunden warfen die Batterien einen Hagel von Bomben und Kugeln in das Fort, bis in die Nacht und selbst während derselben wüthte das Bombardement, bis am nächsten Morgen das Fort in den Brand geblasen war und der Kommandant, Major Anderson, durch das Ansehen einer weißen Flagge seine Unterwerfung übergeben konnte. Bei diesem Verlust des Forts, der die Besatzung der Truppen erlöste von unangenehmer Art durch die Stadt, die Wachen wurden gelöst und dem Volk den Sieg zu verkündigen. Das war das Vorbild des blutigen Dramas, welches das Bürgerfest einleitete.

In einem volkshaflichen Gebäude in einer der Hauptstraßen der Stadt war am Abend nach der Uebergabe des Forts eine glänzende Soire zu Ehren des Sieges; die Abtheilung von Charleston war versammelt, und der Wirth, ein reicher Planer aus dem Innern des Staates, u. ein glühender Anhänger der Sache des Südens, machte nebst seinem Sohne die Honore des Hauses. Ein Souper wurde servirt und Ströme des besten Weines floßen, um einen Sieg zu feiern, der den „Norden“ überlegen sollte, daß der Süden im bitteren Ernst wäre. Natürlich drehte sich die ganze Unterhaltung um die wahrscheinlichen Folgen und Einflüsse, welche der Angriff auf die Handlungen des Präsidenten der Ver. Staaten u. des nördlichen Volkes haben würde, wobei mit Verachtung und Geringschätzung von dem Muth und der Tapferkeit der nördlichen Bevölkerung gesprochen wurde.

„Meine Herren,“ begann der Wirth, nachdem eine kleine Pause in der Unterhaltung eintrat, „lassen Sie uns unsere Gläser füllen und einen Toast ausbringen auf unseren glorreichen General und seine tapferen Truppen, die gekrönt den Tanz mit dem Yankee begonnen und der elenden Abolitionisten-Regierung in Washington, und ihrem Präsidenten gezeigt haben, daß das Volk des Südens sich nicht fürchtet, ihnen den Fehdehandschuh hinzuworfen, und daß wir willig sind, für unsere gerichte Sache Gut und Blut einzusetzen.“ Die Gläser wurden gefüllt, und ein donnendes Hurrah ausgebracht auf die Sieger von Charleston und den conferirten Congress in Montgomery. Bis tief in die Nacht dauerte das Festgelä

und mancher der Wache reichten sich erst, als bereits der Tag anfang zu grauen.
Als sich sämmtliche Wache und die aufwartenden Soldaten entfernt hatten, verschwand die bis jetzt so deutliche und sorglose Miene von dem Angesicht des Gastes, u. eine Wolke finsternen Unmuths lagerte sich auf der Stirn desselben. Er zog einen Stuhl vor das bereits dem Erlöschen nahe Kaminfeuer und bedeutete seinem Sohne sich zu ihm setzen. „Arthur,“ begann der Vater, „wo war heute und gestern dein Bruder John, ich habe ihn nicht gesehen, u. überhaut scheint es mir, daß er seit seiner Zurückkunft von der Universität düsterer und verschlossener geworden ist, folle er etwa von den Ideen des Abolitionismus, welche ja auf nördlichen Schulen unter den Studenten so viele Anhänger haben soll, angesteckt sein? Warhastig, ich wollte ihm nicht raten, in dieser Beziehung meinen Zorn zu reizen, ich würde ihn selbst dem Sicherheits Ausschuss anzeigen, und sollte er ihn zum Tode verurtheilen, ich würde ihn nicht zu retten suchen. Ich habe schon tausendmal meine Nachsichtigkeit verdammt, daß ich ihn auf seine Witten in nördlichen Schulen ausbilden ließ, denn sie sind die Pfingststätten jener verfluchten neuen Ideen, welche behaupten, daß der Neger gleiche Rechte habe und haben müsse, und ein Glück für uns, daß das südliche Volk sich erinnert und sein Joch, das ihm der Norden nach und nach aufgewungen, aberschüttelt. Bereits hat er meinen Verdacht rege gemacht, denn gleich am ersten Tag nach seiner Ankunft, als mein Aufseher dem Zehnten Monroe, den ich ihm schenkte, 100 Dollars für seine Nachlässigkeit in den Diensten auszahlte, verbot er ihm mit Gebieterlichkeit jede fernere Beförderung seines Sklaven, nannte den Aufseher einen herzlosen Schurken und entließ ihn die Wache, drohte ihm dieselbe selbst fassen zu lassen, wenn er sich nicht augenblicklich entferne. Was für ein Beispiel! Hiermit den zudröhnenden Sklaven gab, und welche Wirkung eine solche Sprache auf sie hat, im Falle eine solche Sprache sich wiederholen würde, laßst Du Dir denken. Doch ich habe den vererblichen Eintrad, welchen sie bereits durch das Betragen Deines Bruders bekommen hatten, ausgeblüht. Auf die Beweise meines Aufsehers habe ich alle der Rede nach durchgelesen lassen und zwar gründlich, daß ihnen alle Ideen von Freiheit und Gleichheit gewiß vorgekommen sind, und ihnen bedeutet, ich werde sie in Zukunft für jedes Vergehen mit 200 Dollars bestrafen, anstatt 100 bestrafen lassen. Aber Schmach und Schande für einen Sohn von Carolina, der so weit die Zucht und Ehre seines Vaters vergessen hat, daß er sich erlaubte, in dessen eigenem Hause für die verdammten Neger gegen alles Gesetz und Ordnung Partei zu ergreifen. Du kannst ihm berichten, solltest Du ihn morgen hier im Hause antreffen, daß ich ihn zu sprechen wünsche, und er nicht wieder das Haus verlassen soll, bis ich ihn gesehen, im Falle daß ich nicht selbst zu Hause bin. Wo mag der Junge nur hinfahren, sein Pferd ist nicht im Stall, und sein Sklave berichtet mir, daß er nicht weiß, wo sein Master ist. So, antwort mir, in dem, auf Dich blide ich mit Stolz, denn Du bist ein echter Caroliner und Nachkomme unserer stolzen Vorfahren. Weite begabest Du auf ihr Zimmer, um noch ein paar Stunden der Ruhe zu genießen, auf einen Tag und eine Nacht voll Aufregung und Wiewar, in welchem ich die ganze Stadt seit Beginn des Bombardements kundschaftete.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

„Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“ „Ich bin nicht zu Hause,“ antwortete der Sohn, „ich bin in der Stadt, und ich habe den Befehl erhalten, mich sofort zu begeben.“ „Du bist ein Lügner,“ rief der Vater, „du bist ein Lügner, du bist ein Lügner.“

Verschiedenes.
Deutschlands Rüstungen.

Au den militärischen Rüstungen Deutschlands scheint man der Ansicht zu sein, daß der künftige Krieg mit Frankreich nicht der letzte war d. h. wenn man die Franzosen die Hoffnung läßt, mit Aussicht auf Erfolg einen neuen zu beginnen, darauf deuten die enormen Rüstungen Deutschlands hin, die, wenn sie als solche ein betriebsfähiges Heer europäischer Zustände sind, doch gewissermaßen aus dem Friedensstand eine Hoffnung zu wecken, d. h. daß durch eben sie der Friede erhalten bleibt. Wie colossal, umfangreich und weitgehend diese Rüstungen sind, ist aus folgendem zu ersehen:
Ein Correspondent berichtet, daß in den Bureau des deutschen Generalstabs die Frage, ob auf's Lebhafteste behandelt wird, wie ein System ausfindig zu machen, mittels dessen es möglich sei, die Befestigungen vorräthig irgendwo liegen zu haben und sie nach Bedürfnis da aufzustellen, wo man sie gerade braucht; und dies System bestünde in der ausgedehnten Anwendung des Eisens.

Nun sind kolossale Eisenverwendungen für die preussische Festungsarmee nicht Neues mehr. Namentlich zu Mainz hat man sehr bedeutende Aushebungen in diesem Sinne unternommen; die Geschützbedeckungen, die Brücken verwickeln sich mehr und mehr aus feineren und dützleren in gußeisner, und für die etwaige Notwendigkeit, während der bevorstehenden Festungs- bzw. Stadterweiterung die Festung rasch in vertheilungsfähigen Stand zu setzen, sind gewaltige Eisenkonstruktionen in Aussicht genommen und sind bereits angefangen zu werden. Die Vorbereitung dergleichen Arbeiten von ihr Vorhaben über die Möglichkeit einer raschen Beschaffung derselben abzugeben. Auch in Straßburg so, beginnt man jetzt zu diesem System überzugehen.
Die erwähnte Rüstung im großen Generalstab geht aber viel weiter—sie will, wie gesagt, von ständigen, mühsam unterhaltenen Rüstungen gar nichts mehr wissen, und bezieht sich damit, daß bei einer gewissen Menge von Städten, strategischen Punkten oder taktisch günstigen Positionen jeweils ein bestimmter Raum freigelassen werden soll, damit hier im Bedarfsfalle die eisernen Mauern aufgestellt werden können. Daß dieser Raum bei Weitem nicht die Breite für sich in Anspruch nimmt, wie die jetzigen Festungswerke, versteht sich wohl von selbst—Noch mehr. Das ganze Geniecorps behauptet diese Leute, sei überflüssig. Man brauche nur Artillerieoffiziere, die etwas von Bautechnik verstehen, und im übrigen Einrichtungen mittels deren tüchtige Geschütze rasch in Dienst genommen werden können. Sei denn die Militärtechnik wirklich eine so vorzügliche, oder müße sie nicht vielmehr stauend emporschnähen zu jenen großartigen Leistungen der modernen Ziviltechnik, wie sie sich in unseren riesigen Eisenfabriken u. A. darstellen? Hier mit diesem People! Wenn eine gehörig entwickelte Ziviltechnik da sei, so werde man sie auch in Kriege in Verwendung nehmen können, und brauche man bei der Armee nichts als Leute, welche einigermaßen im Stande seien, diese Dinge zu beurtheilen, so daß die besonderen Anforderungen des Militärs durch ihre Berücksichtigung finden können. Und dann werde man alles dasjenige zu leisten im Stande sein, wozu die moderne Technik überhaupt befähigt sei. Daß wir es hier nicht mit unweisen Vorkursen zu thun haben, geht schon daraus hervor, daß die verschiednen angelegten Fragen im großen Generalstab ernstlich, selbst leidenschaftlich verhandelt worden sind.

Ein deutscher Emigrant er-mordet und beraubt.—Die „Deutsche Post“ schreibt: Das Eric Tevot an der Pavoona Ferry, Jersey City, war gestern Morgen der Schoulag einer entsetzlichen Gräueltat. Ein deutscher Emigrant rang mit einem New Yorker Diebe und wurde von diesem ertödtet.
Anton Vater kam vor acht Wochen mit dem Dampf-Versohler von Deutschland hier an, um sich zu seinem Bruder in Sorensville, New York, zu begeben. Vater kaufte ein Ticket der Erie Bahn und fuhr auf einem Emigrantenzug seiner Bestimmung zu. James Martin, alias Mike Connolly, ein berühmter Emigrantenschwindler, war auf demselben Zuge nach Cayman aussehend.
Die respektable Erscheinung Vaters muß die Aufmerksamkeit des Schwinners erregt haben, denn er verschickte ein Gespräch mit ihm anzuhängen. Doch wegen Sprachkenntnis wollte die Unterhaltung nicht von Statten geben und so verabschiedete sich der neue Bekannte in Süßer Station. Gleich darauf vermehrte Vater seine Werts mit 200 Dollars in Gold und mehreren Wertpapieren. Im Sorensville angekommen, theilte Vater seinem Bruder den Verlust mit. Sie lebten nach Jersey City zurück und warteten wachsend freier Tage an dem Depot in der Hoffnung, den Dieb zu sehen.
Oestern Mittag soden sie Martin vor Lawlers Salon auf dem Dock stehen. Der Dieb beobachtete eine Gruppe Emigranten, um sich ein Opfer auszusuchen. So kam es, daß sich Vater packte, ehe er es bemerkte. Er entspann sich nun ein furchtbarer Kampf. Martin versuchte seinen Angreifer zu Boden zu schlagen, doch dieser jagte ihn mit eiserner Faust,

deiner Hand schmierend. Da sah der Scherle einen Deck und ließ ihm den Verabreuten zweimal in den Leib. Mit einem wilden Schrei stürzte der Verwundete zusammen und der Mörder entkam, trotz der Verfolgung seitens mehrerer Eisenbahnarbeiter.

Anzeigen.
W. Topp, W. Clemons, Jos. Faust.
Tips und Clemens,
San Antoniostraße, Neu Braunfels.
Eisenwaaren, Dry Goods und GROCERIES.
Für Baumwolle, Wolle und Häute bezahlen wir die höchsten Marktpreise.
Agenten der Hamburg New Orleans Dampfschiffe.
Agenten der Fabrikanten für eiserne Dächer.

John Müller.
San Antoniostraße, Neu Braunfels, gegenüber dem Court-Haus.
Hält beständig an Hand eine große Auswahl von Dry Goods, Groceries & Crockery.

Ernst Grüne, jun.
San Antoniostraße, Neu Braunfels.
Hält stets an Hand ein großes Lager von Dry Goods, Groceries, Hüten, Stiefeln und Schuhen, nebst andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Louis Genne
Fabrikant von Zinn- und Eisenblech Waaren.
Händler in Oefen, Koch- und Küchen-Geräthschaften,
Reichmächtern, Lampen u. s. w.
Deckbedeckung und Innen werden in kürzester Zeit und zum billigen Preise geliefert.

Chas. Hasenbeck,
BAR-ROOM
und
Kegelbahn zum Vergnügen der Gäste.
Equine Straße, gegenüber Post-Office.
Hält stets an Hand ausgezeichnete Getränke von allen Arten. Promote Bekennung wird zugesichert.

Julius Reich.
Bar-Room und Billiard.
Equinestraße, Neu Braunfels, Texas.
Hält beständig an Hand ausgezeichnete und gute Getränke. Für gute Bedienung wird stets gesorgt.

Emil Braun,
Nabe dem Courthaus, Neu Braunfels
(Vormal W. Schmidt's Barroom).
Kar-Room & Restauration.
Ausgezeichnete Getränke, Logis für Reisende, Stallung für Pferde, und prompte Aufwartung stets zu finden. Board gut und billig.

SCHRAMM & BENNER.
Neu Braunfels & Comal-Town.
Händler in Jewelry, Fancy & Dry Goods, Groceries & General MERCHANDIZE.

Zu verkaufen
Eine Farm an Forts Creek, 4 Meilen von Paralee, bekannt als der Bardees Place, enthält 400 Acker Land, wovon 100 in Cultur und 100 in Pasture mit guter Fein, guten Weiden und Nebengebäuden, niemals fehlendem Wasser. Kann für baar billig verkauft werden. Näheres zu erfahren bei U. A. McCaughey in B. Kauf's Draught, Equine.
C. Flöge.
Whole sale & Retail-Store.
Händler in Groceries, Saddlery & Saddlery-Hardware, Crockeries and GENERAL MERCHANDIZE.
Hält beständig ein volles Assortiment von schweren und feinen Groceries an Hand.
Auf mein großes Lager von Fein, welche ich zu den besten Preisen verkaufe, möchte ich das Publikum aufmerksam machen.

Berlangt wird ein
verlässlicher junger Mann von guten Geschäftsaussichten, und welcher das Jutranen seiner Mitbürgern besitzt, um Comal County im Interesse der
Electric Life Insurance Company zu werden. Geld kann mit leichter Mühe rüber verschoben werden. Näheres in der Expedition der Zeitung.

G. S. Schmitt
Equinestraße, Neu Braunfels, Texas.
Hält beständig vorrätig ein großes Lager von

Möbeln
Sätze sind beständig an Hand von jeder Größe.

Große Auswahl Gut gearbeiteter

Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei

Hugo Wegel,
San Antonio Straße, River's Local.
Empfehle seinen neuen Store in Dry Goods, Groceries, Hüten, Schuhen, Taback, Cigarren, Porcellan, Nipp Sachen u. s. w.

G. Pfeiffer u. Bro.
Agenten für Gulleys improved light draft Cotton Gins.
Preis die Säge 84 Currency.

Brooks revolving wrought Iron Cotton Scren Press.
Preis 10 Fuß Press Schraube, \$200.00 Cur.
" " " " " " " " " 180.00 " " " " " " " " " 150.00

An Hand eine schöne Auswahl im Norden verfertigter Kilmble Skein Wagen für 2 und 4 Pferde mit Wagenachsen und Federstuhl. Preis \$125. Wagen mit eisernen Achsen, hier gemacht vom besten nördlichen Holze, für 2, 4 und 6 Pferde. Dergleichen alle Arten von Hardware, Groceries, Dry Goods, Eisen, Stahl, Wagner-Holz-Agergeräthe, und Zucker-Möhlen zum niedrigsten Cash Preis.

Auf Order liefern wir Dreimaschinen, Pferdekräste, Nähmaschinen, Pferde-Nedden, Mühlen, Kircken Dragen u. s. w.

August Weinert,
Equinestraße, Neu Braunfels, Texas.
empfehle einem verbreiten Publikum sein Lager in Dry Goods, Groceries, Eisen-Waaren, Hüten, Stiefeln u. Schuhen. Promote Bedienung wird garantiert. Kauf alle Lande-Produkte.

Gestohlen oder weggelaufen.
Sonntag den 29. September ein eisengrauer Schimmel, Brand X und ein braunes Pferd, Brand J P, beide gute Angerete. Wer mir zum Wiederbefrei verkauft bekommt 10 Dollars Belohnung.
S. Köpper.

Neue Ziegelei
bei Wilkes Gerberel zwischen Lindheimers Zeitung's Office und Schwel's Factory daselbst werden beide Qualität Backsteine und Ziegeln zum billigen Preise verkauft.
[45—]

\$12,000.
Fragen, welche bestritten werden sollten beim Kauf einer Nähmaschine, sind: Ist sie einfach in ihrer Konstruktion, leicht in ihrer Bewegung, schnell in der Verfertigung von Arbeit, und kann sie verschiedene Arbeiten machen.
Wir geben \$1000 für eine Standard Shuttle Maschine gegenwärtig im Markt, welche die Neue Wheeler und Wilson Nähmaschine übertrifft.
Wir geben \$1000 irgend einer Compagnie, welche mehr Maschinen verkauft hat in den letzten drei Monaten, als W. E. Carter u. Co., General-Agenten für die südwestl. Staaten von Wheeler u. Wilson Nähmaschinen-Fabrik.
W. E. Carter, Agent, zum Verkauf in Ernst Grüne's, jun., Store in Neu Braunfels.

Zu verpachten:
10 Acker Land nebst Wohnhaus, enthaltend 6 Zimmer und 1 Küche, sowie Stallungen nebst Zubehör.
Deskar Samuel, Cangerhülle.
Zu vermieten oder zu verkaufen
ist ein noch ganz neues Haus. Näheres Auskunft wird erteilt bei A. Helmer, San Antoniostraße.
Nechte Rheingauer Weine
direkt importiert, und zu billigen Preisen bei G. Weber.

A. L. KESSLER, Banker,
verkauft Wechsel auf Galveston, New Orleans und New York und auf alle Hauptplätze in Deutschland, Holland, Norwegen, Russland, Spanien, Italien, Schweden, Frankreich, Schweiz, England, Dänemark, giebt Credit-Briefe für Reisende, collectiert Gelder Erbschaften und andere Fortsetzungen in jedem Orte von Europa.

RAYMOND & WHITIS
Banquiers und Wechsel, Austin Texas.
Collectionen werden in allen zugänglichen Plätzen von Texas gemacht und die Gelder schnell übermitteln. Correspondent in New York, 80 Beaver St. S. W. in s.

Hudolph du Menil
Equinestraße, Neu Braunfels, empfiehlt sein Lager von Eisen-Waaren, Dry Goods, Groceries, Waffen und Munition aller Art, Hüten und Schuhen.

Wm. Appmann.
Equinestraße, Neu Braunfels. Dry Goods & Groceries. Kauff alle Lande-Produkte zum höchsten Preise.

Thüren- und Fenster-Fabrik
von Gebrüder Scholl & Weidner.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig alle Sorten Thüren, Fenster und Jalousien, sowie Fensterverkleidungen, ferner übernehmen wir das Hobeln von Fußbodenbrettern, sowie Pattenböden, und alle in diese Fach einschlagende Arbeiten. Für gute und schnelle Arbeit wird garantiert. Bestellungen werden schnell und billig angefertigt.
Gebrüder Scholl und Weidner.

Crust Scherrif,
Neu Braunfels, Texas.
Agent für

Grover & Baker
Schiffchen Nähmaschinen.
Und Drey's verbesserten Nähmaschinen.

Möbel Möbel!
Eine große Auswahl von billigen Möbeln, deutsche und amerikanische Spiegel, dergleichen Spiegelgläser, Bildererranden, runde ovale und viereck. Gemaltes, Walzmalereien und Zimmern-Beschlag für Bilderrahmen sowie Bilderrahmen.
Gartenhäuse.
Herzige Sätze, eine Auswahl von Beschlägen, u. s. w.
zu haben bei Eugen Ebersberger.

C. A. Groos,
New-Braunfels, Comal Co. Tex., Carriage Manufacturer.
verfertigt alle verschiednen Arten von Fuagates u. s. w. von dem besten nördlichen Holz. Alle Arbeit wird garantiert.

AMERICAN HOUSE
New-Braunfels.
Prof. Voss und Vossman haben ein Privat Vaaler- und Kohlhaus an dem Markt-Platz einen Hof östlich vom Courthaus eröffnet. Ein ausgezeichnetes Pferde- und Schafstall befindet sich auf dem Grundstück.

Es ist nämlich Beschaffen zu gebrauchen der fault, oder Holzhüte welche sich zusammenschieben und ausfallen. Stiefel und Schuhschellen an das Vorderer zu befestigen in Cable Schrew Weie das einzige Mittel, das haltbar ist. Solches Schuhwerk wird nie unbrauchbar.

Jean Saint Edward,
Schweizer Uhrmacher u. Juwelier
Mühlentstraße, Neu Braunfels, Texas.

Trarich Blum,
Carriage & Wagon-maker
Macht auf Bestellung, und hält stets vorräthig Zwei- und Vier-Räder Wagen, Ambulancen und Buggy's.
Nur das beste nördliche und billigste Material wird verwendet.
S. Monar. E. Reiser. Wm. Anstese. Gm. Wiggel.

S. Runge & Co.
ein gross Händler in Groceries Commission und Expeditions-Geschäft, Indianola, und Victoria, Texas.

Wm. Wetzel,
Neu-Braunfels Texas.
Detail Händler und Agent für Singer's Nähmaschinen.

J. J. Groos,
Neu-Braunfels, Texas.
Land Agent u. Landmesser, Lebens- und Feuer-Versicherungs-Agent.

Von Maine bis California tragen Millionen Kinder Schuhe mit **Silver Lips**. Warum nicht? Sie sind die billigsten und tragen sich nie an den Gelenken aus. Versucht die Cure Schuhbrüche werden um zwei Drittel geringer werden. Zu haben bei allen Schuhhändlern.
„Haltet den Kopf kühl und die Hüfte trocken.“ Dies zu befolgen war es nöthig, im Sinne zu leben und den Kopf um feiner hinaus zu rücken. Jetzt aber sieht Dir ein Paar Cable Serew Wey Stiefel und Schuhe an und geh' aus. Comfort, Gesundheit und Eleganz werden gleichmäßig befördert. (28)

FARM AND PLANTATION MILLS.
„QUEEN OF THE SOUTH“
For Corn Meal, Wheat Flouring, and Stock Feed.
Guaranteed to produce the finest Flour, Meal, and Stock Feed. Send for Pamphlet.
STRAUB & CO.
Box 1420, Cincinnati, O.

TRARICH'S SEITZER APPEARENZ
Under a burning Sun, where bilious affections and Fevers of various descriptions so generally prevail.
TRARICH'S EFFERVESCENT SEITZER APPEARENZ. Has been successful beyond all parallel. Hence the physicians of the tropics give it their emphatic sanction, prescribing it in preference to every other aperient in use. The patients of course, gladly acquiesce, for the preparation is one of the most delightful, as well as mild and cooling cathartics, chemistry has yet devised, and possesses every medical virtue of the far-famed German Seitzer Spa. It is a powder, that only requires the addition of Water to produce it in an instant a delicious, effervescent beverage, as well as an invaluable medicine. Vsk for and except none but the genuine SOLD BY ALL DRUGGISTS.

Slocomb, Baldwin u. Co.
Importeure von Hardware, 74 Canal and 91, 93, 95, Common Streets, neben dem City Hotel New-Orleans.

Wir garantiren so niedrige Preise wie irgend ein importirtes Haus in den Vereinigten Staaten. (6)

Lister's Fieber-Mittel
Dieses unschätzbare und anerkannteste antiseptische und desinficirende mittel ist die beste Präparat wird dem Publikum mit der besten Uebersetzung dargeboten, daß es als ein Heilmittel gegen das traurige Fieber, welches unter dem Namen von Weichfieber und Wachsen Fieber bekannt ist, jeder anderen Arznei vorgezogen ist.
Der Preis ist Ein Dollar die Flasche oder fünf Dollars für sechs Flaschen.

Grabsteine
Allen Arten und Größen. Große Steinbauer Arbeit, werden prompt und billig geliefert. Preis der Heise.
Näheres zu erfahren bei Johannes Mueller, S. A. Straße gegenüber dem Courthaus.

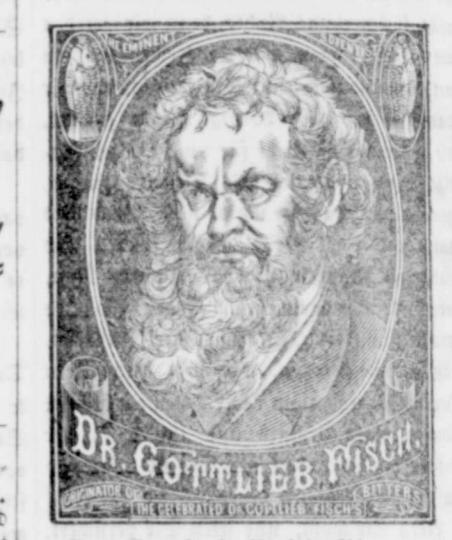
Lumber-Yard.
Alle Sorten Pine Holz zu haben bei A. Eifel, City Square. Wladimir Dray.

Saur und Dreiff,
Texas Land-Agenten.
Wohlan das Assistent von Landbesitzer und Verwaltung der Steuern in allen Theilen des Staates; Kaufen, verkaufen und lociren Landereien und Land-Gesellschaften gegen den Aufschlag von 4 Prozentsatz an den Preis der Lande-Verkäufe. (Druck) werden vorzuziehen, daß und referet.
Promote Bekennung und billige Bedienung wird zugesichert.
Neu-Braunfels den 17. März 1871.
Office im Court-Haus.

Braden-Gotel
Marktstraße San Antonio, Ed. Braden, Eigentümmer.
Der beste Tisch, welchen der Markt darbietet. Einige No. 1 Zimmer für Familien und einzelne Herren.

Ställe zum Einstellen von Pferden, und Kammkammern für Wagen sind gleichfalls mit dem Establishment verbunden. (12)

J. W. Davis,
Redtsanwalt,
San Marcos Texas.
The Great Tonic of the Age.



Dr. Gottlieb Fisch's Bitters
Ernst Grüne, jun., Agent.
Cures Dyspepsia, Debility, Nervousness, Child Biloousness, and stomach Disorders.
W. A. SCHMITZ, Philadelphia, Proprietors of Dr. Fish's Food Cure Bitters.

Baumwolle Presse
und **Werde-Kraft.**
Reynolds' drehende von geschmiedetem Eisen verfertigte Baumwolle Presse
ist eine Verbesserung der bisherigen Schrauben Presse und ist auf dem Markt für die vollkommenste, dauerhafteste und leicht abzurückende Presse bekannt. Das ganze Gewicht der Presse sammt der Baumwolle im Rollen nicht auf einer Angel und zwei Männer oder ein Pferd können mit Leichtigkeit einen 500 Pfund schweren Ballen pressen.
Die Reynolds' Pferde-Kräfte sind unübertroffen in ihrer Stärke und Dauerhaftigkeit, sie werden eigens für das „Ginnen“ der Baumwolle, für Maismahlen und andern Pflanzensarbeiten verfertigt. Die Maschinen haben bei der räumlichen Staatsoberfläche von 1871 Prämiën erhalten.
Sie werden fabricirt in New Orleans, in Reynolds Iron Works,
Corner South Market and Fulton St. near St. Mary's Market.
W. H. REYNOLDS,
Proprietor For 1870.
Office and Depot at: Sacramento Street Agenten werden überall verlanot.

Webster's unabridged Dictionary.
10,000 Words and Meanings not in other Dictionaries.
3000 Engravings, 1840 Pages Quarto Price \$12.
Glad to add my testimony to its favor [Pres't Walker of Harvard]
Every scholar knows its value.
W. H. Prescott, the Historian
The most complete Dictionary of the language.
Dr. Dick, of Scotland,
The best guide of students of our language.
John G. Whittier,
I will transmit his name to latest posterity.
Chauncelor Kent,
Early laborers,
George Bancroft,
President Lincoln,
Homeson's
Take it altogether, the surpassing work.
The English-German Dictionary,
A necessity for every intelligent family; students, teachers and professional men. What Library is complete without the best English Dictionary?
ALSO
Webster's National Pictorial Dictionary.
1040 Pages Octavo, 600 Engravings Price \$5.
This work is really a gem of a Dictionary. It is the thing for the million. Amer. Ed. Monthly. Published by G. & C. MERRIAM, Springfield Mass.
Sold by all Booksellers.